

Erfolgreiche Premiere für den Nachhaltigkeits-Talk

Als einer der Preisträger des Deutschen Nachhaltigkeitspreises 2018 hatte Landgard das Thema Nachhaltigkeit auch gezielt ins Zentrum seines Messeauftritts auf der diesjährigen FRUIT LOGISTICA gerückt. Auch die traditionelle Landgard Green Hour am zweiten Messttag stand ganz im Zeichen umweltfreundlicher Produkte und ressourcenschonender Ideen.

Landgard Vorstand Armin Rehberg begrüßte die Besucher entsprechend gut gelaunt. „Was passt auch besser in eine Green Hour als ein Nachhaltigkeits-Talk? Mit dieser Diskussionsrunde wollen wir einerseits weiter für wichtige Nachhaltigkeitsthemen sensibilisieren. Andererseits wollen wir aber auch zeigen: Nachhaltigkeit geht uns alle an und sie muss noch nicht einmal mit höheren Kosten verbunden sein.“ Für die Premiere des Landgard



Nachhaltigkeitstalks im Rahmen der FRUIT LOGISTICA hatte die Erzeugergenossenschaft namhafte wie fachkundige Teilnehmer auf den Landgard Messestand eingeladen. Unternehmerin und Model Sara Nuru schilderte auf ebenso anschauliche wie charmante Weise, wie sie auf die Idee

Dr. Christian Geßner überreichte in Berlin im Namen des ZNU als Standardgeber die Urkunde über die bestandene Zertifizierung an Armin Rehberg.



Unternehmerin und Model Sara Nuru erläuterte den Teilnehmern des Talks, worin für sie Nachhaltigkeit besteht.



FRANKEN-GEMÜSE KNOBLAUCHSLAND eG

RAIFFEISENSTRASSE 200 · 90427 NÜRNBERG
Tel. 0911/93 483-0 · www.franken-gemuese.de

kam, gemeinsam mit ihrer Schwester unter dem Label „nuruCoffee“ ins Geschäft mit fair gehandeltem Kaffee einzusteigen. „Wenn es sich einrichten lässt, versuche ich beim Einkauf von Frischeprodukten auf Verpackungen zu verzichten. Daher gehe ich auch gerne auf den Wochenmarkt, wo ich lose Ware einkaufen kann. Außerdem ergibt sich hier manchmal die Möglichkeit, mit den Produzenten ins Gespräch zu kommen“, sagte Sara Nuru.

Der Verbraucher profitiert

Ganz wird es sicherlich auch in Zukunft nicht ohne Verpackungen gehen, doch ein nachhaltigerer Umgang ist schon möglich. Dr. Christian Geßner vom ZNU-Zentrum für Nachhaltige Unternehmensführung der Universität Witten/Herdecke nutzte die Gelegenheit, um Unternehmen dazu aufzurufen, Nachhaltigkeit messbar und greifbar zu machen und mehr Verantwortung für Mensch und Natur zu übernehmen. Der Standard des Zentrums für nachhaltige Unternehmensführung (ZNU) „Nachhaltiger Wirtschaften“, den die Gesellschaften Landgard Obst & Gemüse GmbH & Co. KG, Landgard Blumen & Pflanzen GmbH und Landgard Fachhandel GmbH & Co. KG erstmals pünktlich zur FRUIT LOGISTICA 2018 bestanden haben, biete hierfür eine gute Basis. „Nachhaltigkeit ist eine Frage der Haltung – und kann für Unternehmen

zugleich zum wichtigen Innovationsmotor werden.“

Dr. Christian Weseloh, Geschäftsführer Bundesvereinigung der Erzeugervereinigungen Obst und Gemüse e.V., schilderte, wie Verbraucher vom Kauf regional produzierter Obst- und Gemüsesorten auf verschiedenste Weise profitieren und wie der BVEO dies unterstützt. Carsten Knodt, Landgard Erzeuger und Gesellschafter der Neurather Gärtner, zeigte außerdem auf, dass eine nachhaltige Produktion von Obst und Gemüse zugleich auch wirtschaftlich sein kann. „Eine der entscheidenden Fragen ist, wie wir den Energieverbrauch pro Kilogramm Produkt senken können. Bei Landgard setzen wir diesbezüglich verstärkt auf LED-Belichtung und grüne Energie. Vor allem bei grünem Strom sind wir Vorreiter in Europa.“ Wie Landgard als moderne Erzeugergenossenschaft seine Mitglieder bei der Umsetzung nachhaltiger Ideen im Obst- und Gemüseanbau unterstützt, schilderte Dr. Svea Pacyna-Schürheck, Bereichsleiterin Qualitätsmanagement und Nachhaltigkeit bei Landgard. Vor allem im Verpackungsbereich seien noch viele Verbesserungen möglich. „Als Genossenschaft sind unsere regionalen, nationalen und internationalen Erzeuger mit ihren hochwertigen eigenen Produkten unser Kapital“, betonte Armin Rehberg im Rahmen des Landgard Nachhaltigkeitstalks. ■

FREILAND



GEWÄCHSHAUS



BIOGEMÜSE



OBST



Qualität und Sicherheit

QS im internationalen Austausch



Die Messe stand für QS in diesem Jahr ganz im Zeichen der Internationalisierung. „Zahlreiche Systempartner aus dem In- und Ausland kamen an den Stand, mit nationalen und internationalen Verbänden der Obst- und Gemüsebranche konnten europaweite Beziehungen ausgebaut werden“, resümiert Wilfried Kamphausen, verantwortlich für die Systemkette Obst, Gemüse, Kartoffeln. „Auch für viele Labore – besonders aus Südeuropa –, die eine QS-Anerkennung anstreben, war unser Messeauftritt eine gute Gelegenheit ins Gespräch zu kommen“, so Kamphausen weiter. Eine weitere Austauschmöglichkeit bot das im Rahmen der Messe stattfindende Treffen des Europäischen Netzwerks für Standards im Bereich Obst, Gemüse und Kartoffeln (A-NET). Standardgeber aus der Schweiz, den Niederlanden, Österreich, Deutschland, Großbritannien und Belgien hatten hier die Gelegenheit, aktuelle Themen der Lebensmittelsicherheit bei Obst und Gemüse zu diskutieren.